

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

es ist soweit: Wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe unseres Newsletters zusenden zu dürfen und bedanken uns schon jetzt für Ihr Interesse an der Katholischen Friedensstiftung.

Frieden ist die Grundvoraussetzung für positive Entwicklung. Frieden und eine erfolgreiche Friedensarbeit sind aber nicht möglich ohne ethische Grundlagen und heute auch nicht mehr ohne interkulturelle Verständigung und den Dialog der Religionen. Für beides legt die Katholische Friedensstiftung die Fundamente, indem sie den ethischen Schatz der europäischen Denktradition erschließt und in die aktuellen friedenspolitischen Debatten hineinträgt.

Unterstützer der Katholischen Friedensstiftung fördern den Frieden in der Welt und beweisen weltbürgerliches Denken, indem sie tätige Mitverantwortung für eine gelingende globale Zukunft übernehmen. Sie fördern die Völkerverständigung und helfen mit, den Krieg der Kulturen zu verhindern und die Menschenrechte für alle zu gewährleisten. Gleichzeitig stellen sie sich in die Tradition großer Denker, die wir auch „Weise“ nennen. Unterstützen auch Sie die Katholische Friedensstiftung! Kommen Sie sehr gerne mit uns ins Gespräch.

Herzlich einladen möchten wir Sie, den Newsletter auch an interessierte Bekannte und Verwandte, Freunde und Kollegen weiterzuleiten, damit möglichst viele Menschen über die Arbeit der Katholischen Friedensstiftung informiert werden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Themen unseres ersten Newsletters sind:

- » **1. Gründung**
- » **2. Afghanistan Symposium**
- » **3. ithf**
- » **4. Ankündigung Hamburger Stiftertag**
- » **5. Novität**



## **1. Gründung**

---

Am 5. März 2010 ist die Katholische Friedensstiftung mit einem Startkapital von 800.000 Euro errichtet worden. Ziel der Stiftung ist, Mittel für die friedensethische Forschung, Lehre und Publikation des Instituts für Theologie und Frieden (ithf) bereitzustellen. Damit ermöglicht sie die Arbeit des Instituts, philosophische und theologische Grundlagen menschlicher Friedensordnung zu erschließen und in die aktuellen friedenspolitische Debatten hineinzutragen, von der Folterdebatte über Terrorismusbekämpfung bis zum militärischen Engagement Deutschlands im Rahmen der Staatengemeinschaft.

Das aktuelle Geschehen sowie die erlebte Brüchigkeit in der Welt machen deutlich, dass der Wunsch und das Streben nach Frieden zwischen den Menschen und Völkern weder an Aktualität noch an Bedeutung verloren haben. Frieden entsteht jedoch leider nicht von selbst, er muss erdacht werden. Deshalb hat unsere Stiftung den Leitsatz: Frieden beginnt im Kopf!

Die Stiftung hat bereits prominente Förderer und Unterstützer gewinnen können, wie beispielsweise den neuen ZDF-Chefredakteur Peter Frey. Auch General Karl-Heinz Lather, Stabschef im NATO-Hauptquartier Europa, unterstützt die Katholische Friedensstiftung, weil er eine ethische Orientierung der Soldaten für wichtig hält. Diese Orientierung ermöglicht die Stiftung durch die Ausbildung von Militärseelsorgern im Institut für Theologie und Frieden. Wer sonst noch alles die Katholische Friedensstiftung unterstützt sehen Sie, wenn Sie diesem Link folgen: <http://www.katholische-friedensstiftung.de/index.php/stifter>

Wenn auch Sie den Wunsch nach Frieden teilen und vielleicht sogar selber Friedensstifter werden wollen, kommen Sie gerne mit uns ins Gespräch. Die Katholische Friedensstiftung und ihr Institut für Theologie und Frieden laden Sie herzlich ein, den weltweiten Einsatz für den Frieden zu stärken und zu fördern.



2.

## Afghanistan Symposium

---

Die Katholische Friedensstiftung hat zu ihrem Auftakt am 22. April in der Katholischen Akademie Berlin ein Symposium zu dem Thema „Afghanistan: Wozu sind wir verpflichtet?“ veranstaltet. Nach einer Einführung durch den Vorstand der Stiftung, PD Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven - der in Personalunion auch Direktor des ithf's ist - sprachen unter anderem Kurienkardinal Giovanni Lajolo, MdB Elke Hoff sowie der Vorsitzender der Münchener Sicherheitskonferenz Wolfgang Ischinger. Diskutiert wurde nach den Statements der insgesamt fünf Referenten in einer Podiumsdiskussion mit anschließender Fragerunde. Die Moderation führte Jürgen Liminski vom Deutschlandfunk.

„Seit 30 Jahren leben die Menschen in Afghanistan in einem fast andauernden Bürgerkrieg. Seit acht Jahren hat Deutschland im Rahmen der Vereinten Nationen im Norden Verantwortung übernommen. Wir haben gegenüber der afghanischen Bevölkerung eine Verpflichtung, die es nicht erlaubt, dem Land bald möglichst den Rücken zu zukehren?“ so Justenhoven. Die Direktorin des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze, Dr. Almut Wieland-Karimi, wies auf die Lebensverhältnisse vor allem der jungen Menschen in Afghanistan und auf die bereits lebhaft regionale Diskussion über die Zeit nach einem möglichen Abzug der ISAF-Truppen hin. Sie forderte eine zentrale Institution, die den zivilen Aufbau organisiere.

Das aktuelle Weltgeschehen wirft täglich neue Sicherheitsfragen auf, deren Brisanz immer deutlicher wird. Afghanistan steht hierfür nur exemplarisch. Einzig durch neue Konzepte kann dauerhaft Frieden hergestellt werden. Frieden entsteht jedoch leider nicht von selbst, er muss erarbeitet werden. Deshalb ist der Leitsatz der Katholischen Friedensstiftung auch: „Frieden beginnt im Kopf“.



3.

## ithf

---

Seit drei Jahrzehnten finanziert die Kirche die Arbeit des Instituts für Theologie und Frieden (ithf) an friedensethischen Grundlagen und ermöglichte so die Entwicklung des ithf's zum einzigen katholischen friedensethischen „Think Tank“ in Europa. Doch heute stehen wir vor so vielen Aufgaben, dass nicht mehr alle finanzierbar sind. Nach dem Ende des Kalten Krieges wird das Verhältnis von Freiheit und Sicherheit heute weltweit neu definiert. Neue Szenarien von Krieg und Terror entstehen und erfordern dringend Entscheidungen und politische wie militärische Maßnahmen. Religiöse Differenzen führen zu Gewalt und Auseinandersetzungen. Spätestens die

Anschläge auf New York, Madrid und London zeigen, dass wir nicht mehr auf der stabilen Insel des ausgehenden 20. Jahrhunderts leben. Die Grenzen zwischen Frieden und Krieg verschwimmen ebenso, wie geografische Distanz an Bedeutung verliert. Die bisher geltenden Sicherheitskonzepte haben sich offensichtlich erschöpft.

Auch für Deutschland ändert sich vieles: die Bedrohung z.B. durch Terror und Piraterie wächst, und die Bundeswehr wandelt sich zur Armee im Einsatz, die Auslandseinsätze zur Friedenssicherung absolviert und dabei vor drängenden Fragen asymmetrischer Kriegsführung steht. In dieser Situation braucht Politik und Militär dringend ethische Richtlinien, um schwerwiegende Fehlentscheidungen und Völkermord zu verhindern. Die Herstellung und dauerhafte Wahrung von Frieden fordert also grundlegend neue ordnungspolitische Konzepte und Sicherheitsstrategien. Die Katholische Friedensstiftung stellt Mittel dafür bereit, neue Aufgabenstellungen anzugehen und die friedensethische Forschung und Bildung dauerhaft zu sichern.

Die Internet-Seite des ithf's wurde grundlegend überarbeitet und erneuert. Über Ihren Besuch auf den neuen Internetseite des von der Stiftung geförderten Instituts freuen wir uns! Hier geht es zur Institutshomepage.



#### Ankündigung Hamburger Stiftungstag

---

Unter dem Motto „Stiftungen bewegen die Stadt“ findet 5. Juni 2010 der 3. Hamburger Stiftungstag im Herzen von Hamburg rund um das Hamburger Rathaus statt. Von 11 bis 18 Uhr präsentieren sich Stiftungen auf dem „Markt der Stiftungen“ in der Handelskammer. Die Katholische Friedensstiftung wird sich in dem Bereich Wissenschaft präsentieren. Wir würden uns freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen. Neben dem „Markt der Stiftungen“ wird es ein vielfältiges Programm aus Informationsvorträgen, Workshops, einem Bühnenprogramm sowie Stiftungsspaziergängen im Stadtgebiet geben. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.stiftungstag-hamburg.de](http://www.stiftungstag-hamburg.de)



5.

## Novität

An dieser Stelle möchten wir auf unser Angebot an Novitäten hinweisen. Wir bieten Ihnen in loser Folge und selbstverständlich kostenlos interessante Texte an: friedensethische Klassiker, kirchliche Verlautbarungen oder aktuelle Stellungnahmen. Die Novität im Juni ist ein Text von Dr. Justenhoven zu dem Thema: "Afghanistan, wozu sind wir verpflichtet?" Zu finden sind diese auf der Internet Seite der Katholischen Friedensstiftung unter:

<http://www.katholische-friedensstiftung.de/index.php/novitaet>

Unter folgendem Link zu unserer Sammlung, können die bisherigen Novitäten, von Kant über die evangelische Denkschrift zum Frieden bis zum "Gerechten Frieden" der Deutschen Bischofskonferenz gelesen und heruntergeladen werden:

<http://www.katholische-friedensstiftung.de/index.php/sammlung>

## Impressum

### **Katholische Friedensstiftung**

Herrengaben 4  
D-20459 Hamburg  
Telefon 040 / 37 50 30-40  
Telefax 040 / 37 50 30-88  
Internet [www.katholische-friedensstiftung.de](http://www.katholische-friedensstiftung.de)  
E-Mail [info@katholische-friedensstiftung.de](mailto:info@katholische-friedensstiftung.de)

### **Stiftungskonto**

Pax-Bank  
Kto. 600 56 53 019  
BLZ 370 601 93

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Abbestellen" an [eni@nedeco.de](mailto:eni@nedeco.de) oder nutzen Sie für Ihre Abmeldung das Kurzformular unter [www.katholische-friedensstiftung.de](http://www.katholische-friedensstiftung.de)